

Acht neue Pyrgotinen (Dipt.)

Von Friedrich Hendel in Wien.

1. *Pyrgota longipes* n. sp.

♂♀ aus Rio Grande do Sul (leg. Stieglmayer); k. k. Museum.

Rötlich ockergelb, vom Kolorit der *Pyrg. undata* Wied. Stirne etwas schmaler als bei dieser typischen Art, zart pubeszent und ohne Makrochäten, nur mit stärkeren Haaren an der Stelle der inneren Vertikalborsten. Sie ist oben etwas konkav und hinter dieser Ausbuchtung durch eine quer von einem zum anderen Auge gehende, an der Kante schwarzbraun gefärbte Wulst vom Hinterkopfe getrennt. Die Fühler sind gelbrot, ebenso behaart. Das dritte Glied ist außen etwas länger als das zweite und ungefähr doppelt so lang als breit, oval. Die fast mediale Arista ist haarförmig, dünn und lang, ohne deutliche Segmentierung und nackt. Die Fühlergruben reichen etwas unter die Mitte des Untergesichtes, sind tief und deutlich durch einen auf dem Rücken schwarzbraunen Längskiel von einander gesondert. Die Backen tragen unter dem Auge nur einen kleinen halbkreisförmigen braunen Fleck. Die Taster sind außergewöhnlich kurz, etwas verbreitert, rotgelb und an der Spitze lang beborstet. Auch der Rüssel ist relativ klein. Thorax und Hinterleib sind einfarbig rötlich ockergelb, schwach glänzend, hellgelblich pubeszent, ohne deutlich erkennbare Makrochäten, ebenso wie bei *Pyrg. undata* Wied. Das weißgelbe Postskutellum ist fast gerade so groß wie das sehr kurze, wulstartige Skutellum. Die Pleuren zeigen stellenweise eine braune Fleckung mit verwaschenen Umrissen. Das basale Doppelsegment des Abdomens ist beim ♀ so lang wie die folgenden vier Ringe zusammen, die von ziemlich gleicher Länge sind und sich nicht so stark verjüngen wie bei *P. undata*. Beim ♂ folgen auf das die Hälfte des Abdomens lange Wurzelsegment noch drei Ringe, von denen der letzte der längste ist. Der Ovipositor ist länger als der halbe Hinterleib, voluminös, fast zylindrisch, da er sich gegen die Spitze nur wenig verjüngt und kaum etwas ventralwärts einbiegt. Seine Breite kommt der halben Länge gleich. Die Beine sind außerordentlich lang und schlank, namentlich das hinterste Paar. Ihre Färbung stimmt mit derjenigen des Körpers, nur daß dieselbe mehr ins Rote geht. Die Mittel- und namentlich die Hinter-schienen sind vor der Mitte auffällig verdünnt und vor und hinter

dieser Verjüngung etwas gekrümmt, so daß ihre Gestalt wellenförmig genannt werden kann. Gegen das Ende zu sind sie etwas verbreitert. Die Flügel sind durchaus gelblichbraun tingiert und zwar in zwei Schattierungen; von der Kosta bis zur fünften Längs-Ader dunkler, hinter derselben heller. Der dunklere Teil des Flügels ist aber im Vergleiche mit *P. undata* Wied. heller und mehr gelb als braun. Die Alula ist hyalin. Die Adern sind braun, die Schwinger gelblichweiß.

Körperlänge ohne Fühler und ohne Legeröhre: ♂♀: 12 mm, Flügellänge: ♂♀: 14 mm.

Anmerkung: Diese neotropische Art unterscheidet sich von den bis jetzt bekannten, meist nearktischen Arten leicht durch die auffallend langen Beine und die vor der Mitte wie abgeschnürten Schienen.

2. *Hypotyphla Loewi* n. sp.

♀ aus der Algoa-Bay, Kapland (leg. Dr. H. Brauns); k. k. Museum

Die ganze Fliege ist einfarbig hell rotgelb, von ziemlichem Glanze. Die Stirne und die vorgequollenen unteren Hinterkopfteile mehr weißgelb. Die Stirnstrieme ist matt und mit gegen den Vorder- rand länger werdenden schwarzen Härchen bedeckt. Die Stirne ist so breit wie ein Auge und nach oben etwas verjüngt. Die Fühler sind etwas dunkler gelb, schwarz behaart und vorgestreckt. Das dritte Glied der Antennen ist kaum länger als das zweite, mehr als doppelt so lang wie breit, oval und trägt eine griffelartig kurze und dicke dreigliederige Borste vor der Mitte. Die Fühlergruben sind, wie Loew angibt, von gleicher Länge und Form wie bei *Adapsilia*. Die glänzenden, schmalen Backen zeigen nur die Spur eines dunkleren Fleckchens. Die Taster sind sehr breit an der Spitze, löffelförmig, und gelb, wie auch der Rüssel. Der Thoraxrücken ist auf seiner Zentralregion gesättigter gefärbt und außer den Borsten mit mittellanger, zerstreuter Grundbehaarung bedeckt. Aus diesem dunkleren Grunde heben sich eine breite durchgehende Mittelschiene und zwei seitliche Striemen erst hinter der Quernaht durch ihre hellere gelbe Farbe ab. Schildchen vierborstig. Das Abdomen fällt uns durch eine lange und schlanke kegelförmige Legeröhre, die den ganzen Hinterleib an Länge übertrifft, auf. Das basale Doppelsegment ist hier wenig verlängert, ungefähr so lang wie die zwei folgenden Segmente. Die Segmente drei bis sechs sind wenig verkürzt; am längsten ist das dritte. Die Beine sind relativ schlank. Die Flügel sind graugelblich tingiert. Das Randmal, die zweite Längsader unter

dem Randmale und dann wieder an der Mündung mit hellbrauner Wolke. Beide Queradern schmal braun umsäumt. Schwinger gelb.

Körperlänge ohne Ovipositor und Fühler: $7\frac{1}{4}$ mm, Lege-
röhre: 3.5 mm, Flügellänge: 6.5 mm.

Anmerkung: Loew hat diese Gattung auf eine unbenannte südafrikanische Art begründet und in den *Monographs of the Dipt. North-Amer.*, Vol. III, p. 33, sehr kurz durch einige unterscheidende Merkmale von *Pyrgota* und *Adapsilia* charakterisiert. Da diese wenigen Merkmale ebensowohl wie das Vaterland auf meine Art passen, so ist die Wahrscheinlichkeit eine sehr große, daß hier die Type der Loew'schen Gattung vorliegt.

3. *Toxura longipalpis* n. sp.

♀ aus Sydney (leg. Thorey); k. k. Museum.

Kopf wachsgelb, Stirne eben, so breit wie ein Auge, in der Mitte mehr rötlich gelb, matt und dort auch ziemlich deutlich schwarz kurzhaarig. Von Kopfborsten sind sichtbar: zwei Frontorbitale, zwei Ocellare, zwei Postvertikale, je ein Paar innere und äußere Vertikalborsten; alle gut entwickelt. Die Fühler sind mit Ausnahme des roten ersten Gliedes braunschwarz, schwarz behaart. Das dritte Glied ist fast doppelt so lang als das zweite und hat eine spitze Vorder-
ecke. Sein Oberrand ist konkav, sein unterer konvex. Die äußerst zart pubeszente, basale Arista ist heller, mehr braun und zeigt schon bei schwacher Vergrößerung ein deutliches Basalglied. Die Fühlergruben sind weißlichgelb, durch einen mäßig hohen Längskiel von einander getrennt und reichen bis zu dreiviertel des Untergesichtes herab. Die Backen sind etwas niedriger als die Hälfte der Augenhöhe und seidenglänzend. Die Taster sind abnorm vergrößert, schwarz, an der äußersten Wurzel rot, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die Fühler, lanzettförmig verbreitert und weit aus der Mundöffnung vorstehend. Rüssel rotgelb. Thorax und Schildchen gelbrot, ziemlich glänzend. Rücken kurz und dicht schwarzhaarig in der Mitte, an den Seiten und hinten mit Makrochäten. Schildchen sechsborstig. Pleuren etwas weißlich bereift, wie bei der Gattung im Allgemeinen beborstet. Hinterleib braunschwarz, Ovipositor gelbrot, beide glänzend. Die auf das verlängerte basale Doppelsegment folgenden vier sind stark zusammengezogen und sukzessive verschmälert. Lange Randborsten finden sich seitlich an den Hinterrändern der Tergite. Das Abdomen macht im Ganzen einen breit ovalen Eindruck. Beine einfarbig rotgelb. Flügel stark gelb tingiert, am Vorderrande intensiver. Letzter Abschnitt der vierten Längsader wenig länger als der vorhergehende.

Die vierte Längsader mündet lotrecht unter der Mündung der zweiten. Halteren gelb.

Körper- und Flügellänge; 7·5 mm.

Anmerkung: Diese Art und die folgende bilden mit *Toxura maculipennis*, Macquart, Diptères exotiques, S./4, 289, Pl. 26, 18 (1850), die einzigen, bis jetzt bekannten Arten, dieser seit Macquart ganz unbekannt gebliebenen australischen Gattung. Ich vermute, daß diese Fliegen vielfach verkannt und für Trypetinen gehalten wurden, namentlich, wenn bloß das männliche Geschlecht vorlag.

4. *Toxura variegata* n. sp.

♂ aus Nord-Australien (leg. Thorey); k. k. Museum.

Kopf wachsgelb. Stirne eben, etwas breiter als ein Auge, in der Mitte hellbraun und sehr zerstreut und fein schwarzhaarig. Kopfborsten dieselben wie bei *longipalpis*, nur fehlt das Postvertikalpaar. Die Fühler sind rotgelb, dunkel behaart; in Größe und Form gleichen sie jenen der vorigen Art. Die Arista ist vom Basalgliede an bis zur Spitze gleichmäßig äußerst kurz und fein pubeszent, merklicher als bei *longipalpis*. Bei schwacher Vergrößerung freilich erscheint sie nackt. Die Fühlergruben sind etwas kürzer als dreiviertel des Untergesichtes, sonst wie bei ersterer Art. Die Backen sind etwas höher als die Hälfte der Augenhöhe und seidenartig gelb. Die gelben Taster haben normale Länge und löffelartige Gestalt. Rüssel rotgelb.

Thorax, Schildchen, Beine und Abdomen gelbrot, wachsglänzend. Das Mesonotum ist auf seiner Zentralregion oben abgesetzt hellbraun, welche Zeichnung durch drei gelbgraue schmale Längslinien in vier breite braune Striemen zerlegt wird. Die gleiche Farbe hat die Oberseite des Skutellum, das ebenfalls sechs Randborsten trägt. Die Grundbehaarung ist sehr kurz geschoren, aber dicht und schwarz.

Hinterleib gesättigter gelbrot, an den Seiten des zweiten und dritten Tergites, vielleicht zufällig, etwas verdunkelt. Erster und zweiter Ring verwachsen, Grenze aber sehr deutlich. Die folgenden Segmente sind nicht kürzer als das zweite, das letzte, fünfte, länger als dieses. Auch hier erscheint der Hinterleib oval. Flügel graulich hyalin, mit zwei breiten braunen Querbinden in der Vorderhälfte des Flügels; die erste wird innen begrenzt durch eine zackige Linie von der Mündung der Hilfsader bis zu den Queradern der Basalzellen, außen durch eine ebensolche, von der Mündung der ersten Längsader, hinter der kleinen Querader vorüber, bis etwas vor die Spitze der Analzelle laufend. Die zweite Querbinde erfüllt die Flügelspitze mit Ausnahme eines hellen Fleckes in der Spitze der ersten

Hinterrandzelle und wird von der vierten Längsader und einer Linie, welche die Fortsetzung der hinteren Querader zur Kosta bildet, begrenzt. Hintere Querader braun gesäumt. Letzter Abschnitt der vierten Längsader $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der vorhergehende. Die vierte Längsader mündet ziemlich weit vor der Lotrechten durch die Mündung der zweiten Längsader. Halteren gelb.

Körper- und Flügellänge: 9 mm.

5. *Eupyrgota scioida* n. sp.

♀ aus Buru, Molukken (leg. Frühstorfer); ungar. National-Museum.

Kopf rötlich ockergelb. Stirne vor der Scheitelquerwulst, die aber niedriger als bei *Pyrgota longipes* ist, ziemlich eben, auf der etwas dunkleren matten Stirnstrieme mit heller Pubeszenz spärlich bedeckt. Kopfborsten haarförmig, unentwickelt. Die Fühler sind gelbrot und ebenso behaart. Das dritte Antennenglied ist so lang wie das zweite, oben etwas konkav, unten etwas konvex, an der Spitze abgestumpft und trägt vor der Mitte eine haardünne, nackte Arista. Die Fühlergruben sind hellgelb und reichen bis zum Mundrande. Der sie trennende Mittellängskiel ist nur wenig sichtbar. Die Backen zeigen unter dem Auge einen schwarzen ovalen Fleck. Die Taster sind groß, vor der Spitze löffelförmig verbreitert, hellgelb. Rüssel braun. Thorax, Schildchen, Beine und Hinterleib rostrot. Das Mesonotum ist außer den Borsten sehr kurz und dicht rot behaart, in der Zentralregion, auch auf der Oberseite des Schildchens und auf dem Metanotum gesättigter rotbraun. Zeichnung ist keine erkennbar. Die Pleuren sind schwarz gefleckt. Das basale Doppelsegment des Abdomens ist zweimal so lang als die vier darauffolgenden zusammen und an der Wurzel etwas verdunkelt. Die folgenden Ringe nehmen nach hinten zu an Breite ab und sind stark in einander gezogen. Der Ovipositor ist ungefähr so lang als der Hinterleib; seine Spitzenhälfte ist wie nach abwärts geknickt. Er gleicht im Allgemeinen jenem von *Pyrgota undata* Wied. in Größe und Form. Die Beine sind lang und stark, feurig rostrot.

Die Flügel sind in der vorderen Hälfte bis zur vierten Längsader tief graubraun gefärbt. Diese Färbung konzentriert sich mehr längs der Adern und läßt zwischen der zweiten und dritten, dann der dritten und vierten Längsader an der Flügelspitze hellere Längskerne hervortreten. Außerdem zeigen die hintere Querader, die fünfte Längsader und die Spitze der Analzelle gelbbraune Säume. Die Alula ist ganz glashell. Die zweite Längsader trägt einen Aderanhang gegenüber der hinteren Querader. Halteren rotbraun.

Körperlänge ohne Ovipositor und Fühler: $11\frac{1}{2}$ mm. Flügel-
länge: 15 mm.

Anmerkung: *Eupyrgota luteola* Coquillett aus Japan unterscheidet sich
nebst anderem namentlich durch die Flügelzeichnung, die in einem breiten braunen
Spitzenfleck besteht;

Oxycephala alienata Walker, welche vermutlich derselben Gattung an-
gehört und deren Beschreibung viel Ähnlichkeiten mit *Eupyrgota scioida*, namentlich
in der Fühlerbildung und Flügelzeichnung aufweist, hat schwarze Brust und
Schenkelwurzeln, auch einen schwarzen Fleck vorne an der Fühlerwurzel.

Aus dieser Region käme nur noch *Oxycephala* (?) *pictipennis* Walker in
Betracht. Diese Art ist mir bekannt. Sie gehört zu *Stenopterina* oder deren
allernächster Verwandtschaft, also zu den Platystominen Loew's. Meijere hat
sie in den »Neuen und bekannten Süd-asiatischen Dipteren«, Bijdragen
tot Dierkunde, 17^e en 18^e Afl. Seite 107 als *Xenaspis respoides* beschrieben
und auf der Tafel in Fig. 19 und 20 gut abgebildet.

6. *Diasteneura* (nov. gen.) *laticeps* n. sp.

1 ♂ aus Bothaville, Kapland (leg. Dr. Brauns); k. k. Museum.

Kopf rotgelb, glänzend. Die Stirnstrieme und die unter den
glänzenden Wangen liegenden Backen, mattgelb. Die Stirne ist
breiter als beide Augen zusammen, eben, schütter kurz schwarz be-
haart und hat oben ein glänzend schwarzes, bis zur Mitte nach vorne-
reichendes, den dritten Teil der Stirnbreite einnehmendes Ocellen-
dreieck. Auch sehr schmale und kurze glänzende Scheitelplatten
sind oben neben den Augen zu sehen; von Kopfborsten aber nur
ein Paar dünne Postvertikale. Es ist aber möglich, daß die sonst
noch am besten entwickelten inneren Scheitelborsten hier abgebrochen
sind. Wenigstens sehe ich auf einer Seite einen Borstenstumpf, der
diese Vermutung veranlaßt. Die schwarz behaarten Fühler sind
stark vorgestreckt, rostrot, an der Spitzenhälfte des dritten Antennen-
gliedes, welches hinter der fast medialen, spindelförmigen, nackten
Arista plötzlich sich verjüngt und dann gleich breit bis zur Spitze
bleibt, schwarz. Das zweite Fühlerglied am Ende schief abgeschnitten
und kürzer als das dritte. Die Fühlergruben reichen bis zum schwarzen
Mundrande und sind durch einen niedrigen Längskiel gesondert. Die
Backen sind außerordentlich breit, so breit als der vertikale Augen-
durchmesser und gefleckt. Die gelben Taster sind löffelförmig ver-
breitert. Auch der Rüssel ist gelb. Thorax und Schildchen sind
rotgelb. Der Rücken hat in der Mitte eine aus drei mehr oder
weniger zusammengeflossenen Längstriemen gebildete, glänzend

schwarze Zeichnung. Die Mittelbinde beginnt vorne, erreicht den Hinterrand nicht und läßt hinter sich einen gelben Fleck frei. Die beiden Seitenstriemen beginnen hinter der gelben Schulterchwiele und enden beim Schildchen mit einer Spitze; an der Quernaht sind sie seitlich stark eingebuchtet. Der Hinterrücken und die Pleuren sind mit Ausnahme des hinteren Teiles der Mesopleuren und des oberen der Pteropleuren, die gelb sind, glänzend schwarz. Der Hinterleib ist mit Ausnahme der verdunkelten Wurzel feurig orangerot. Das basale Doppelsegment ist etwas kürzer als die Hälfte des Abdomens, das dritte und vierte Segment sind fast gleichlang, das letzte, fünfte, ist verlängert. Die kräftigen Beine sind gelbrot. Flügel schwarzbraun, gegen den Hinterrand heller werdend, an der Alula schon ganz glashell. Auf der Mitte des Flügels liegt ein hakenförmiger hyaliner Fleck. Der kürzere Arm liegt zwischen den beiden breit umsäumten Queradern und reicht oben an die zweite Längsader; der längere Arm läuft, ohne die fünfte Längsader zu berühren, zur Flügelwurzel, oben von der dritten und dann von der ersten Längsader begrenzt. Die Kosta reicht nur bis zur dritten Längsader, welche letztere weit vor der Flügelspitze mündet und nach oben gebogen ist. Halteren gelb.

Körperlänge ohne Fühler und Flügellänge: 6·5 mm.

7. *Geloemyia* (n. g.) *stylata* n. sp.

♀ aus Tongking (leg. Frühstorfer): k. k. Museum.

Kopf glänzend wachsgelb. Stirne ungefähr so breit wie ein Auge, auf der mehr rotgelben, matten Strieme ziemlich lang schwarz behaart. Von Kopfborsten sind erkennbar: ein Paar kurze Ocellare, eine Orbitale, innere und äußere Vertikalborsten und ein Paar divergierende Postvertikale. Die Fühler sind gelb, schwarz behaart. Das ovale dritte Glied ist ein- und einhalbmals so lang als breit, wenig länger als das zweite, mehr gelbrot und in seiner Spitzenhälfte kaum merkbar verdunkelt. Die mediale Arista ist spindelförmig und fast nackt. Die Fühlergruben reichen bis zum Mundrande und sind durch einen Längskiel nur unvollkommen getrennt von einander. Die Backen sind ungezeichnet. Taster und Rüssel sind gelb; die ersteren an der Spitze verbreitert. Thorax gelb; die Pleuren oben braun gefleckt. Rücken in der Mittelregion mit vier ziemlich gleichbreiten braunen Längsstriemen, durch feine gelbe Linien der Grundfarbe getrennt. Die äußeren sind an der Quernaht eingebuchtet oder getrennt. Schildchen gelb, sechsborstig. Metanotum braunschwarz.

Abdomen an der Wurzelhälfte gelb, nach hinten zu braun. Das basale Doppelsegment ist die Hälfte des Hinterleibes lang. Von den folgenden Segmenten sind (von oben gesehen) das dritte und vierte an Länge gleich und viel kürzer als das fünfte und sechste, welche auch wieder gleich lang sind. Der kegelförmige, schlanke Ovipositor ist so lang wie das Abdomen und ist etwas aufwärts gebogen. Er ist gelbbrot und hat einen braunen Ring in der Mitte und eine braune Spitze. Die Beine sind schlank und hellgelb. Die Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen in der Reihenfolge zunehmend gebräunt. Der Flügel ist graulich hyalin und zeigt eine aus gewundenen, mehr oder weniger zusammenhängenden braunen Flecken und Binden gebildete Zeichnung, die am Vorderrande am deutlichsten hervortritt. Beide Queradern liegen schief, die kleine steht vor der Flügelmitte. Die Analzelle ist bauchig begrenzt und nicht wie normal in eine Spitze ausgezogen. Halteren gelb.

Körperlänge ohne Fühler und Ovipositor: 5 mm. Flügellänge: 6 mm. Ovipositor: 2·5 mm.

Anmerkung: *Geloemyia* steht im Flügelgeäder, im Baue der Legeröhre und des Kopfes am nächsten *Eumorphomyia* Hend. (= *Euphyia* Wulp.).

8. *Campylocera brevicornis* n. sp.

♀ aus Neu-Guinea, Astrolabe-Bai (leg. Biró); ungar. National-Museum.

Kopf licht ockergelb. Stirne eben, so breit wie ein Auge, matt, in der Mitte kurz schwarzhaarig und hellbraun. Die Behaarung wird nach vorne zu länger und stärker. Von Kopfborsten sind vorhanden: zwei Frontorbitale, klein; zwei Postvertikale, je ein Paar innere und äußere Vertikalborsten. An Stelle der Ocellarborsten ein Büschel kurzer Haare. Die Fühler sind mehr rotgelb, schwarz behaart und nur so lang wie das halbe Untergesicht. Das dritte Glied ist eiförmig, wenig länger als das außen kaum schief abgeschnittene zweite Glied und trägt medial die nackte, rote, an der Wurzel etwas verdickte Arista; ein Basalglied derselben ist erkennbar. Die Fühlergruben reichen wenig über die Mitte des Clypeus herab und sind durch einen Längskiel scharf getrennt voneinander. Die hinten herabgesenkten Backen sind ungefähr ein Drittel der Augenhöhe breit. Der vertiefte Teil derselben unter dem Auge dunkelbraun, mit verschwommenen Grenzen. Das quadratische Cerebrale hat rote Nähte und zwei braune Längsstriemen neben denselben. Die rotgelben Taster an der Spitze sehr breit löffelförmig erweitert, schwarzborstig. Rüssel ebenfalls gelbbrot. Thorax rötlich ockergelb, mit ziemlich

dichter schwarzer Grundbehaarung auf dem Rücken. Die Zentralregion des letzteren ist hellbraun. Seitlich an den Quernahtästen und vorne in der Mitte, in der Form einer abgekürzten Längsstrieme, dringt die gelbe Grundfarbe in die dunklere braune der Oberseite ein. Eine deutliche Zeichnung läßt sich nicht unterscheiden. Schildchen ebenfalls auf seiner Oberseite dunkler als unten; oben hellbraun, unten gelb; mit vier Randborsten. Pleuren gelb, mit einer schwarzbraunen Querbinde, die breit durch die Mitte der Mesopleuren hindurchgeht und sich schmal auf die Sternopleuren hinüberzieht. Hinterleib fast eiförmig, an der Wurzel wenig verjüngt, gelblich, sonst oben schwarzbraun, unten rotgelb. Außen an beiden Seiten des zweiten (mit dem ersten verwachsenen) Tergites liegt je ein auffallender weißgelber, runder Fleck. Ovipositor ungefähr so lang wie der Hinterleib, rotbraun; in der Gestalt gleicht er fast jenem von *Pyrgota undata* Wied. Schenkel aller Beine rotgelb; alle Schienen abstechend pechschwarz. Füße gegen das Ende zu mehr rotbraun werdend. Die Hinterschienen sind wie bei *Camp. robusta* Wulp. etwas gebogen. Im Allgemeinen sind die Beine kräftig zu nennen. Flügel graulich tingiert. Die Spitze an der zweiten und dritten Längsader hinter der hinteren Querader und ein Schatten über der kleinen Querader in wenig merklicher Weise verdunkelt. An der Wurzel und längs der Kosta ist der Flügel gelblich gefärbt. Halteren gelb.

Körperlänge ohne Fühler und Ovipositor: 7.5 mm. Ovipositor: 2.5 mm. Flügel: 9 mm.

Anmerkung: Diese Art ist von ihren Verwandten durch die stark genäherten Queradern zu unterscheiden. Der letzte Abschnitt der vierten Längsader ist $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der vorletzte und die kleine Querader steht im zweiten Drittel der Discoidalzelle. *Campylocera robusta* Wulp. hat weniger stark genäherte Queradern, das dritte Antennenglied zweimal so lang wie das vorhergehende und zylindrische Palpen. *Camp. longicornis* Wulp. außer den langen Fühlern noch eine wellenförmig gebogene Radialader.

Die übrigen Arten haben andere Flügeladerung oder andere Flügelzeichnung.

Die Gattung *Prosyrogaster* Rond. fällt mit *Campylocera* Macqu., wie sie Van der Wulp auffaßt, zusammen. *Pros. chelynotus* Rond. von Borneo hat rostrote Schienen und einen mit zahlreichen, schwärzlichen und kleinen Makeln gezeichneten Rücken.

Schlußbemerkung: Detaillierte Abbildungen aller hier beschriebenen Arten, sowie Angaben über die generischen Einzelfheiten sind in den Genera Insectorum, Subfam. *Pyrgotinae* nachzusehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: [Acht neue Pyrgotinen \(Dipt.\). 145-153](#)